

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 61 (2001-2002)

Heft: 5: Mobilfunk: eine Gefahr?

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

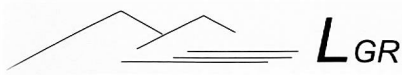
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lehrpersonen Graubünden
Magistralgia Grischun, Insegnanti Grigioni

● Aus der Geschäftsleitung

Zum neuen Jahr begrüsst der Präsident Christian Gartmann die GL und den Sekretär mit einem Felsberger Röteli und wünscht allen viel Erfolg und Befriedigung bei der interessanten Arbeit im LGR.

Konstituierung der GL

<i>Vizepräsidentin</i>	Priska Brunold
<i>Pädagogische Fragen,</i>	
<i>Beratungen</i>	Urs Kalberer
<i>Gewerkschaftsfragen</i>	Gian-Curdin Fontana
<i>Verbindung zur PFH</i>	Franziska Krüsi
<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	Sara Billeter
<i>Dienstleistungen,</i>	
<i>Anlässe</i>	Martin Gredig
<i>Zentralvorstand LCH</i>	Martin Bodenmann
<i>Delegierte DV LCH</i>	Martin Bodenmann, Priska Brunold Sara Billeter Gian-Curdin Fontana

Basisstufe

Die GL will zu dieser Thematik ein Positionspapier erstellen. Es geht um die Vor- und Nachteile der Basisstufe sowie um die notwendigen Rahmenbedingungen. Eine Arbeitsgruppe mit Martin Gredig, Martin Bodenmann, Franziska Krüsi und Urs Bonifazi erarbeitet ein Arbeitspapier z.Hd. der GL.

Besprechung mit Regierungspräsident Tardi vom 13. 2. 02

Folgende Themen kommen zur Sprache:
Berufsauftrag, Arbeitszeit der Lehrpersonen und der Schüler, Lehrerbildung, Reformen (gfb, Zeugnisse, FSU, Schulleitungen), Stellensituation auf der Oberstufe, Revision der LBV.

Verschiedenes

Christian Gartmann und Urs Kalberer haben sich mit Curdin Guidon vom Bündner Tagblatt zwecks Publikation eines Artikels zum PISA – Bericht getroffen.

Zum Lehrplan der Oberstufe gibt es drei verschiedene Arbeitsgruppen (Italienisch, Englisch, Romanisch). An der Orientierung über den Stand der Arbeiten nehmen Chri-

stian Gartmann und Vertreter der beiden Oberstufenverbände SGR und RGR teil.

Die Homepage www.legr.ch ist vom Sekretär Urs Bonifazi überarbeitet und übersichtlicher gestaltet worden.

250 Firmen aus allen Talschaften Graubündens wurden anfangs Januar durch das Sekretariat angeschrieben und angefragt, ob sie in Ergänzung zum Angebot in Chur und Umgebung bereit seien, den Lehrkräften Vergünstigungen anzubieten.

Der Sekretär LGR
Urs Bonifazi



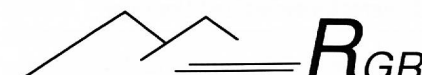
Sekundarlehrpersonen Graubünden
Magistralgia Secundara, Insegnanti Secondaria

● 100 Jahre Sekundar- lehrerverein Graubün- den in Landquart

Mitgliederversammlung vom Freitag 15. März 2002

Traktandenliste

- 1.) Protokoll
- 2.) Jahresbericht des Präsidenten
- 3.) Jahresrechnung und Revisorenbericht
- 4.) Festsetzung des Mitgliederbeitrages
- 5.) Abklärungen über eine Fusion SGR-RGR
- 6.) Verschiedenes und Umfrage



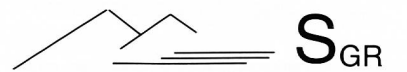
Reallehrpersonen Graubünden
Magistralgia Reala, Insegnanti Reale

● Jahresversammlung vom Freitag 15. März 2002 in Landquart

Traktandenliste

- 1.) Protokoll der Jahresversammlung vom 14. März 2001 in Poschiavo
- 2.) Jahresbericht 2001/2002

- 3.) Jahresrechnung 2001/2002
- 4.) Budget 2002/2003
- 5.) Festsetzung des Mitgliederbeitrages
- 6.) Demissionen und Wahlen von Vorstandsmitgliedern
- 7.) Demission und Wahl des Präsidenten/der Präsidentin
- 8.) Memorandum Roveredo «Realschule wohin?»
- 9.) Verschiedenes und Umfrage



Sekundarlehrpersonen Graubünden
Magistralgia Secundara, Insegnanti Secondaria

● Protokoll der Jahres- versammlung des Se- kundarlehrervereins Graubünden (SGR)

Sitzung vom: Mittwoch, 14. März 2001,
14.00 bis 15.15 Uhr

Ort: Turnhalle, Schulhaus
Santa Maria, Poschiavo

Traktanden:

0. Änderung der Traktandenliste
1. Protokoll der MV in Savognin
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung und Revisorenbericht
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
5. Fusion SSK-KSO
6. Wahlen
7. Risoluzione Roveredo
8. Verschiedenes und Umfrage

0. Änderung der Traktandenliste

Trotz – oder vielleicht zum Trotz – der peripheren Lage des Austragungsortes unserer Jahresversammlung kann unser Präsident, Urs Kalberer, eine beachtliche Anzahl Lehrerinnen und Lehrer begrüßen. Weil bereits im gemeinsamen Teil mit dem RGR am Vormittag die «Risoluzione Roveredo» verabschiedet wurde, wird Punkt 7 der Traktandenliste nicht mehr behandelt.

1. Protokoll der MV in Savognin

Dieses Protokoll, verfasst von Thomas Hampp, wird in Abwesenheit des Aktuars, Urs Kühne, von Lorenz Foffa verlesen und einstimmig von der Versammlung genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Dieser Bericht wurde im Februar-Schulblatt publiziert, deshalb verzichtet der Präsident auf die Wiedergabe in ganzer Länge. Urs Kalberer erachtet drei Punkte als wichtig:

1. Die Rückmeldungen zu den **Prüfungen an Bündner Gymnasien** an die Sekundarlehrer wird – auch nach mehrmaliger Anfrage – nicht automatisch erfolgen. Zur Zeit ist die **Übertrittsnote** (als Leistungsausweis für den Schüler) der «Draht zum Gymnasium».
2. Beim **Sprachenkonzept** wurde hart gearbeitet – oder sogar «gekämpft» – und trotzdem unglücklich verloren. Ein Lichtblick in dieser Angelegenheit ist sicher der Einsitz von RGR und SGR in die Arbeitsgruppe für die **Überarbeitung der Studentafeln**. Die neue Studentafel soll auf Schuljahr 2002/03 in Kraft treten. Ein 1. Entwurf mit möglichen Dotationen ist intern bekannt.
3. Beim EKUD wird der SGR als «die Stimme der Sekundarlehrer» wahrgenommen. Deshalb ist anzustreben, dass möglichst alle Sekundarlehrer, insbesondere auch die jungen, als **Mitglieder des SGR** eine vereinte, tatkräftige «Basis» bilden.

Die Gedanken zum vergangenen Vereinsjahr werden mit einem Applaus genehmigt.

3. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Unser Kassier, Arno Zanetti, darf die «frohe Botschaft» eines Vorschlags von Fr. 2698 95 verkünden. Mehr Mitgliederbeiträge und weniger Sitzungen verursachen den positiven Rechnungsabschluss.

Die Rechnungsrevisoren haben die Vereinsrechnung revidiert und für richtig befunden.

Dem Kassier wird mit einem Applaus für die Arbeit gedankt und Décharge erteilt.

4. Festsetzung des Jahresbeitrags

Aufgrund des erfreulichen Rechnungsabschlusses wird der Jahresbeitrag bei Fr. 50.– belassen.

5. Fusion SSK-KSO

Der Zusammenschluss der Schweizerischen

Sekundarlehrerkonferenz (SSK) und der Konferenz Schweizerischer Oberstufenlehrer (KSO) ist per Juni 2001 geplant.

Tendenziell ist es so, dass die Reallehrer diese Fusion begrüßen, die Sekundarlehrer eher nicht. Der Vorstand des SGR hat auch die Nein-Parole dazu gefasst. Die Versammlung folgt dem Antrag des Vorstandes mit 30 NEIN- zu 21 JA-Stimmen.

6. Wahlen

Wie bereits im Schulblatt publiziert hat Men Gustin demissioniert.

«In der Kürze liegt... die Kunst einer guten Ehrung!» Lorenz Foffa meistert diese Aufgabe mit Bravour: Er dankt Men Gustin für seine grosse Arbeit und übergibt ihm «Veltliner Sonne in Tropfenform» (Zitat Foffa).

Trotz intensiver Suche und etlichen Anfragen ist es dem Vorstand nicht gelungen, im Bezirk Plessur einen Nachfolger für Men Gustin zu finden. Es werden auch aus der Versammlung keine Vorschläge gemacht. Somit nimmt zur Zeit kein Vertreter des Bezirks Plessur im SGR-Vorstand Einsitz.

Auch die letzten Wahlen waren mit einer Vakanz im Vorstand behaftet, namentlich im Bezirk Rheintal. Diese «offene Stelle» konnte unterdessen mit Urs Stirnimann, Churwalden, besetzt werden. Dieser wird nach bald einjähriger Tätigkeit im Vorstand von der Versammlung einstimmig gewählt.

7. Risoluzione Roveredo

Wie eingangs erwähnt, entfällt dieses Traktandum.

8. Verschiedenes und Umfrage

Nachfolgend eine Auflistung der Wortmeldungen aus der Versammlung:

- **Vakanz im Vorstand:** Verlust an Glaubwürdigkeit und Image gegen aussen.
- **Arbeitstempo:** Das «Durchpeitschen» einer Versammlung lässt das Ausdiskutieren der Geschäfte nicht zu.
- **SGR wohin?:** 30 Lektionen pro Woche, 45-Minuten-Lektionen und Altersentlastung sind Ziele, die man erreicht hat. Die «Stossrichtung» nach 28-Lektionen-Woche soll nochmals aufgeworfen werden.

Agenda

Mittwoch 13. Februar 2002

18.00 Uhr im Hotel Stern Chur; GV von pro aere Graubünden. Auf der Jagd nach Jungen. Ein Blick hinter die Vermarktungsmethoden der Tabakindustrie – und was man als einzelner dagegen tun kann. Referat von Jürg Hurter, Präsident der Schw. Stiftung pro aere für rauchfreie Luft, Mitglied der Eidg. Kommission für Tabakprävention.

Pro aere GR ist zuständig für die Nicht-raucherverträge mit Schülerinnen und Schülern.

23. – 26. April 2002

WORLD DIDAC 2002, in der Messe Zürich

Mittwoch 5. Juni 2002

DV von PGR, Primarlehrpersonen Graubünden in Thusis

11. September 2002

Radunanza Generela Cuminanza Mussardas Rumantschas (CMR)

- **Interpellation G. Lardi betreff Lehrerlöhne:** Die Antwort der Regierung wird als «Ohrfeige» an die Lehrer empfunden.
- **Vertretung aus dem EKUD:** Die vielen Entschuldigungen aus dem Departement bzw. dem AVK sind ein Affront.
- **Finanzierung Ausbildung Sprachenkonzept:** Die Finanzierung ist sehr unterschiedlich, je nach Gemeinde. So ist in Rhäzüns angesichts der finanziellen Lage der Gemeinde eine «doppelte» Ausbildung (Englisch und Italienisch) nicht möglich.
- **Stellungnahme von Ch. Gartmann, LGR:** In der Geschäftsleitung LGR sind z.Z. Arbeitsverträge, Sprachenkonzept, Teuerungsausgleich und die Interpellation G. Lardi ein Thema. Auch wenn gewisse «Spannungen» zum EKUD da sind, ist Ch. Gartmann zuversichtlich, dass die Kommunikation besser wird. Die Risoluzione Roveredo soll für alle Lehrer ein Thema sein und nicht nur für den RGR und SGR.
- **Übertritt ins Gymnasium:** Erneute Forderung von Rückmeldungen an die abtretenden Lehrer, nicht nur eine Einstufung durch ein Noten-Formular. Konkret wird eine Überarbeitung der «Übertritts-Formulare» gefordert. Konkrete, persönliche Anfragen betr.

Prüfungsergebnisse sind immer möglich.

- **Stundendotation:** Es ist dringend angebracht, für genügend Stunden in den Fremdsprachen zu kämpfen.

Alle diese Voten zeigen, dass die versammelten Mitglieder des SGR die Anreise nach Poschiavo gut überlegt und mit konkreten Absichten auf sich genommen haben.

Der Vorstand versteht die Anträge als Herausforderung und Arbeitsaufträge fürs anstehende Vereinsjahr.

Pratval, 28. März 2001
Der Tagesaktuar
Peder Brenn



Reallehrpersonen Graubünden
Magistralgia Reala, Insegnanti Reale

● Protokoll der Jahresversammlung des Reallehrervereins Graubünden (RGR)

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und nennt die neuen Mitglieder. Als Stimmzähler werden P. Camen und U. Waldvogel bestimmt.

Traktandum 7 entfällt, an seiner Stelle steht die Fusion SSK/KSO zur Diskussion.

1. Protokoll

Das Protokoll der JV 2000 in Savognin wird verlesen und genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Dieser wurde im Februar-Schulblatt publiziert. Der Präsident ergänzt: Im vergangenen Jahr fanden lediglich zwei Vorstandssitzungen statt. Die Verbindung wurde vermehrt via E-Mail aufrecht erhalten.

Hauptthemen waren das Sprachenkonzept, Fragen um die PHS und die Vorbereitung der JV. Arbeitsgruppen befassten sich mit dem Sprachenkonzept und der Risoluzione Roveredo. Der Wunsch nach Beteiligung an der Ausarbeitung der Stundentafel Fremdsprache wurde vom EKUD abgewiesen.

Die geplante Ausbildung von Lehrkräften der Sekundarstufe 1 zielt auf das System von Stufenlehrkräften mit 2–4 Fächern. Skepsis ist angebracht.

Für die Besetzung von vakanten Reallehrerstellen wurden 20 Gesuche für die Anstellung von Primarlehrpersonen gestellt – eine unbefriedigende Entwicklung. Sind die Berufs- und Anstellungsbedingungen so, dass immer weniger Reallehrpersonen zur Verfügung stehen? An der PHS studierten im August 2000 lediglich 5 Studenten im dritten Semester, die Ausbildung begonnen haben nur 3 Studenten aus Graubünden. Der Präsident hat bei Seminardirektor Jecklin angeregt, in geeigneter Form den Seminarabsolventen die Tätigkeit der Reallehrkräfte vorzustellen. Die Tatsache, dass von den Absolventen des Seminars 76% Frauen sind, wirft Fragen auf.

E. Brenn fragt nach dem Verhältnis EKUD-Lehrervereine. Der Trend geht in Richtung verbesserte Kommunikation.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresrechnung

Die Jahresrechnung schliesst bei Einnahmen von Fr. 17 214.60 und Ausgaben von Fr. 9 008.80 mit einem Überschuss von Fr. 8 205.80. Das Vermögen beläuft sich auf Fr. 8 611.55. Namens der Revisoren beantragt H. Bezzola Abnahme der Rechnung.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

4. Budget

Kassier M. Keller legt ein ausgeglichenes Budget vor. V. Guler wünscht, dass die Rechtfertigung des Beitrages an die KSO überprüft werde.

Das Budget 2001 wird einstimmig gutgeheissen.

5. Jahresbeitrag

Dieser wird durch einstimmigen Beschluss auf Fr. 70.– belassen.

6. Wahl

G. Hegnauer tritt als Mitglied des Vorstandes zurück. Der Präsident verdankt seine Tätigkeit und überreicht ein Präsent. Als neues Vorstandsmitglied wird Sara Billeter, Chur, einstimmig und mit Applaus gewählt.

6. Fusion SSK | KSO

M. Wasescha orientiert: Die geplante Fusion zu SEK1CH nutzt Synergien. Bremsend wirken im Moment Querelen in Zürich. SEK1CH würde die Interessen unserer Stufe gegenüber dem LCH mit mehr Gewicht vertreten. Eine Fusion hätte zur Folge, dass der Jahresbeitrag für Reallehrkräfte auf ca. Fr. 6.– sinken würde. R. Rosenberger räumt einem Zusammenschluss von SGR und RGR grössere Priorität ein.

7. Verschiedenes und Umfrage

Auf Ende Schuljahr treten in den Ruhestand: Luzi Sommerau, Christian Hemmi, Duri Pelican.

Die Homepage www.ogr.ch wird von Jürg Carisch betreut.

Fragen zum Fremdsprachenkonzept: Wie will man der mangelnden Anzahl von Italienisch-Lehrkräften begegnen?

Wie wird die Entlohnung bezüglich Sek/Real geregelt (gleiche Ausbildung!)?

Martino Albin (Roveredo) möchte eine Dokumentation zu Problemen zwischen Sek und Real vorstellen (Thema «Verlierer des Niveaumodells C»). Da das Anliegen nur in italienischer Sprache vorliegt, wird darum ersucht, auf der Homepage eine Übersetzung zu veröffentlichen.

Mit Dank an Organisatoren, Teilnehmer und Vorstand schliesst der Präsident um 15.15 die Jahresversammlung.

Der Protokollführer
G. Hegnauer



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECCZIUN DA LA PATRIA

● Eine Entdeckungsreise zur Baukultur von Arosa

Der besondere Kulturtyp

Die Winterzeit ist angelauten. Und genau rechtzeitig hat der Schweizer Heimatschutz (SHS) seine neuste Publikationsreihe lanciert. Baukultur entdecken heisst die heute mit einer Vernissage in Arosa eröffnete Serie von Architekturspaziergängen in Tourismusgemeinden. Der Erstling führt durch die Bündner Gemeinde Arosa. Ein attraktiv

gestaltetes Faltblatt stellt ausgewählte Bauten (1492–2000) vor und ordnet sie in einen kulturhistorischen und architektonischen Zusammenhang ein. In den nächsten Jahren werden in anderen Schweizer Ferienorten weitere Spaziergänge folgen.

Ein Tourismusort lebt nicht nur von der abwechslungsreichen Naturlandschaft, sondern auch von der gebauten Umwelt. Sie ist ein besonders wichtiges Kapitel für jeden Ferienort. Die Zeugen vergangener Architekturepochen sowie zeitgenössische Bauten schaffen eine unverwechselbare Identität.

Arosa konnte dank der Unterstützung durch Arosa Tourismus und den Bündner Heimatschutz als Pilotgemeinde ausgewählt werden. Der Spaziergang führt zu zwanzig ausgewählten Objekten, die Spannendes über die baukulturelle Entwicklung zu berichten haben. Angefangen bei Zeugen der alten Walser Streusiedlung, zu solchen des beginnenden Fremdenverkehrs im 19. Jh. und des Neuen Bauens der 30er-Jahre bis hin zu den Werken zeitgenössischer Architekten hat Arosa alles zu bieten. Einheimische und Gäste werden angeregt, die gewohnte Umgebung mit neuen Augen zu sehen.

Das Faltblatt ist gratis erhältlich. Es kann schriftlich auf der Geschäftsstelle des SHS Schweizer Heimatschutz, Postfach, 8032 Zürich oder per Internet, www.heimatschutz.ch bestellt werden.

● **fortbildungsmusik.ch** Ein neues Fortbildungsangebot für das Fach Musik

fortbildungsmusik.ch bietet für die ganze Schweiz ein neuartiges Fortbildungsangebot an. Es richtet sich primär an Musik unterrichtende Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen. Durch ein farbiges und sorgfältig ausgewähltes Kursangebot möchte fortbildung.ch einen Praxis orientierten, dem Stand der aktuellen wissenschaftlichen Lernfor-

schung entsprechenden Musikunterricht fördern.

Das in jeder Hinsicht vielfältige Angebot will einerseits Lehrkräfte mit wenig musikalischen Vorkenntnissen zu einem lebendigen Musikunterricht ermutigen. Andererseits sollen Musik Unterrichtende angesprochen werden, die bereits über Ausbildungen verschiedener Art verfügen.

Kurse werden deshalb einestils von Fachleuten erteilt, die fest im Alltag des Unterrichtens verankert sind und die entsprechenden Erfahrungen mitbringen. Gleichzeitig finden sich im Angebot aber auch Kursleiterinnen, die auf Grund ihrer spezifischen Erfahrung in einem Teilgebiet Kurse anbieten. Alle ReferentInnen bringen grosse Erfahrung mit und sind zum Teil über die Region hinaus durch ihre Fortbildungsangebote bekannt.

Kurse in ihrer Region sind jederzeit möglich! Das ganze Kursangebot wird zum grössten Teil im Kanton Bern, an bekannten Kursorten angeboten. Ohne grossen administrativen Aufwand kann aber jeder Kurs von interessierten Schulen, Gemeinden oder Regionen sowohl im Kanton Bern als auch in anderen Kantonen angefordert werden. Das ausführliche Kursheft orientiert über das Vorgehen.

Kurstemen

POPmusik im Unterricht/Heisse Füsse, Zaubergüsse/Kleine Clowns und grosse Töne/Film- und TV-Soundtracks/Rap's-cool/Trommel-Lieder/Musik und Computer/Instrumentalkurse u.v.a.

Das detaillierte Kursheft kann bezogen werden bei: fortbildungsmusik.ch,

Forsthausweg 5,
3122 Kehrsatz, 031 9614997
www.fortbildungsmusik.ch

● **Aus- und Weiterbildung für das Amateurtheater in der Schweiz.**

Das Kursprogramm 2002 der Gesamtschule für Theater Grenchen ist erschienen. Die TheatermacherInnen der rund 3500 Theatergruppen in der deutschen Schweiz finden vom Bodypainting über Regie und

Schauspiel bis hin zum Szenischen Schreiben ihren gewünschten Kurs im neuen Grattiskatalog.

Auskunft und Bestellung:

Kurssekretariat der Gesamtschule für Theater Grenchen, Jungfraustrasse 9, 3123 Belp, Tel./Fax 031 8198909, www.theaterschulegrenchen.ch

● **UNESCO-Deutsch- Sprachlager in Polen**

vom 6. Juli bis 3. August 2002

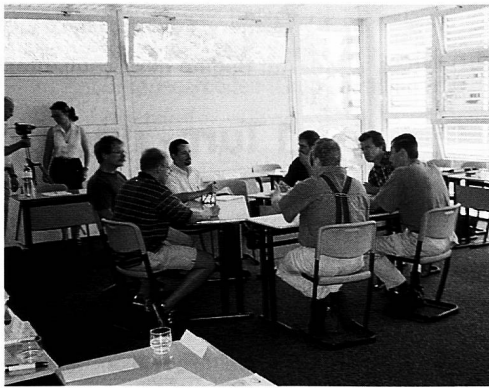
Die UNESCO Polen lädt jährlich 10 Schweizer Lehrerinnen und Mittelschülerinnen in ein Deutsch-Sprachlager für polnische Mittelschülerinnen ein. Während dreier Wochen unterrichten die Schweizer Deutsch und organisieren Lageraktivitäten um die umgangssprachlichen Fähigkeiten der Polen zu fördern. Dazu erfolgt ein reicher, gegenseitiger kultureller Austausch. Es sind Lehrpersonen aller Stufen eingeladen. In den Lagern herrscht eine frohe Arbeitsstimmung; die Begegnung mit fremden Menschen, mit einer unbekannten Kultur, mit einer Gesellschaft, die daran ist, die Lasten der Geschichte abzuwerfen und in eine bessere Zukunft aufzubrechen – diese Begegnung ist für alle Schweizer Teilnehmer eine unerwartet beglückende Erfahrung. Im Anschluss an die Lagerwochen offeriert Polen den Schweizern eine Reise durch das Land. Das Lager findet statt vom 6. Juli bis zum 3. August 2002. Für nähere Auskünfte wende man sich an den Beauftragten der UNESCO für die Deutsch-Sprachlager in Plonsk: Otmar Zehnder, Lehrerseminar, 6432 Rickenbach SZ, 041 8112839 (P), 041 8187070 (S), www.sprachlager.info

● **«... durezie und abelaa. Vom Anfang und Ende eines Frauenberufs»**

Zur Zeit werden im Kanton Zurich und in anderen Schweizer Kantonen die letzten Ausbildungsgänge für Handarbeitslehrerinnen durchgeführt; danach verschwindet dieser Frauenberuf aus der Schullandschaft. «...durezie und abelaa.» ist die



Chronik dieses Kapitels Schweizer Bildungs und Frauengeschichte, spannend geschrieben, mit amüsanten Zeugnissen prominenter ehemaliger Schüler/innen versehen und hervorragend illustriert. Die vielen ganzseitigen Abbildungen der gefertigten Gegenstände aus der Zeit von 1830 bis heute lehren auf anschauliche Weise Geschichte und stellen für alle Frauen Erinnerungen an die eigene Schulzeit dar. Bei der Lektüre



wird deutlich, dass die Etablierung des Fachs Handarbeit im bürgerlich geprägten Volksschulwesen des 19. Jahrhunderts die Folge von männlichen Ideen und weiblichen Rollenmustern war. Die Veränderung der Ausbildungsstruktur, die Professionalisierung des Berufs wie auch das Ringen um die fachlichen Ziele werden chronologisch dargestellt. Die Sicht der aktiv Beteiligten wird mit informativen und anekdotischen, anüsanten und kritischen Berichten deutlich. Zeitgleiche Ereignisse aus Politik und Gesellschaft werden in eigenen Textkästen vorgestellt, aus denen die Widersprüche in den Ambitionen um den Beruf wie um die Handarbeit selbst sichtbar werden. Ein besonderes Lesevergnügen bereiten die Erinnerungen von zahlreichen ehemaligen Zürcher Schülerinnen und Schülern an einen oft ambivalent erlebten Handarbeitsunterricht.

Ingrid Ohisen, Birgit Littmann

«**Leurezie und abelaa.**»

Vom Anfang und Ende eines Frauenberufs: Die Ausbildungsgeschichte der Handarbeitslehrerinnen im Kanton Zürich
240 Seiten, 180 Abbildungen, CHF 39.–

● **Lehrerfortbildung QualiTOPP im Fernstudium**

Die Schnellebigkeit und der wirtschaftliche Trend der Globalisierung prägen unseren gegenwärtigen Zeitgeist. Dieser ständige gesellschaftliche Wandel wirkt sich stark auf den Lehrerberuf aus. Es werden immer höhere pädagogische und organisatorische Anforderungen gestellt. Deshalb wurde die berufsbegleitende Lehrerfortbildung QualiTOPP initiiert. Die Adressaten sind Lehrpersonen jeglicher Schulstufen.

Der gesamte Kurs besteht aus 3 Modulen, welche jeweils 1 Jahr dauern. Die Module werden einzeln belegt. Sie bestehen vorwiegend aus Lehrbriefen, die im Fernstudium und mittels Einsendeaufgaben bearbeitet werden sowie zweitägigen Seminaren (s. Foto), welche am Ende jedes Semesters durchgeführt werden.

● **Neuerscheinungen**

David Adam

Kinderschutz

Ursachen, Formen und Folgen von Kindesmisshandlungen; Grundhaltung, Methodik und Massnahmen in der professionellen Kinderschutzarbeit

Ursachen, Formen und Folgen von Kindesmisshandlungen sind sehr komplex, Kinderschutz-Abklärungen mit viel Emotionen verbunden. Die Diplomarbeit zeigt Haltungen, Methoden und Massnahmen professioneller Kinderschutzarbeit auf.

Die theoretische Abhandlung ist in drei Teile gegliedert: Zuerst werden verschiedene Gewaltformen, danach zivilrechtliche Grundlagen beschrieben. Das Schwergewicht liegt im dritten Teil, der sich mit der Zusammenarbeit zwischen professionellen Helfern mit Eltern, Kindern und Drittmeldern, der Koordination unter Fachstellen und der Fremdplatzierung befasst.

Die Arbeit vermittelt Hintergrundwissen und Anregungen für professionelle Helfer, die in ihrem Arbeitsfeld mit Kinderschutz-Abklärungen konfrontiert werden.

2001/112 Seiten
ISBN 3-905596-66-0
Fr. 31.–/€ 19.80 (zzgl. Versandkosten)

Markus Signer

Jugendsuizidalität

Suizid ist eine der hauptsächlichsten Todesursachen im Jugendalter.

Mit der Arbeit soll die Jugendsuizidalität öffentlich thematisiert werden, deren Enttabuisierung begünstigt und der interessierten Leserschaft ein kleiner Einblick in das überaus komplexe Thema gewährt werden.

Jugendliche erzählen in Interviews illustrierend über die Umstände und ihre Gefühle vor und nach einem Suizidversuch.

Der Autor geht den Fragen nach, welche Faktoren in unserer Gesellschaft die Suizidalität bei Jugendlichen beeinflussen und wie Personen aus dem nahen Umfeld eine suizidale Gefährdung erkennen können. Es wird ausserdem Hintergrundwissen und Anregungen im unterstützenden Umgang mit Betroffenen vermittelt.

2001/77 Seiten
ISBN 3-905596-72-5
Fr. 25.–/€ 15.75 (zzgl. Versandkosten)

Ruth Zörjen

Feministisch reflektierte Soziale Arbeit

Ein Überblick mit praktischen Bezügen

Die Autorin geht der Frage nach, inwiefern sich eine feministisch reflektierte Soziale Arbeit in einer behördlichen Sozialberatungsstelle legitimiert.

Es wird die theoretische und konzeptuelle Grundlage für eine feministische Sicht- und Arbeitsweise dargelegt und die feministische Kritik an der Sozialen Arbeit diskutiert. Ausserdem wird aufgezeigt, inwiefern die Soziale Arbeit einer männlich geprägten Geschlechterlogik folgt.

Die Arbeit zeigt in aller Deutlichkeit, dass feministische Reflexionen in der Sozialarbeit notwendig sind. Mit der sozialräumlichen Perspektive bezieht sich die Autorin auf aktuelle Entwicklungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit. Sie zeigt beispielhaft und mit konkreten Ideen, wie feministische Reflexionen in Theorie, Ausbildung und Berufspraxis einfließen können.

2001/71 Seiten
ISBN 3-905596-70-9
Fr. 22.–/€ 14.20 (zzgl. Versandkosten)